

Psalm IV. v. 9.

Ich liege und schlafse ganz mit Frieden,
denn allein du Herr hilffest mir,
daß ich sicher wohne;

Betrachtet und angewendet

Bei

Dem Grabe

Des

Weyland

Wohlgebührnen und jetzt Wohlseiligen Herrn Justiz-Rath

Johann Carhiners,

Welcher

Im Jahr Christi 1696 im Januarii Monath in Rostock das
Leicht dieser Welt erblicket, anno 1732 als Secrétaire an Leutichen
Contoir in Bergen gekommen, 1740 seinen Abschied wieder davon ge-
nommen, 1742 sich althier mit seiner ihm überlebenden Frau Witwe
Margaretha Schröders verheyrathet, 1743 wirklicher Justiz-Rath
geworden, darauf 1769 den 16 Juli in dem Herrn entschlafft,
und den 27 ejusdem in der hiesigen Leutschen St.
Marien-Kirche

Standesmäßig zu seiner Ruhe-Stadt gebracht wurde,

Von Einem

Dem ganzen Hochansehnlichen und betrübten
Trauer-Hause

Ergebensten Dienst

Johann Christopher Hansen,

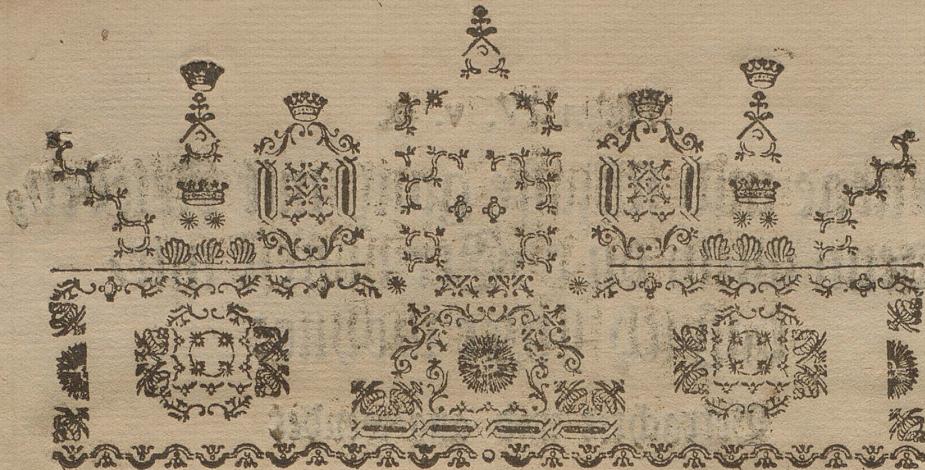
Imprimatur,

FRIIDRICH ARENTZ.

BERGEN,

Gedruckt bey Tho: Admgl: Majest: privilegirtem Buchdrucker, Christoph Rothert.

BN 612



So komm ich endlich nun zur Ruh,
Nach vielen Elends-hellen Nächten,
Die ich gebracht offt Schlaflos zu,
Wenn Schmerz und Gram die Kräfte schwächten;
Wie werd ich nun
So sanftie ruhn,
Da Noth und Tod von mir geschieden,
Ich lieg und schlafse ganz mit Frieden.

Ich liege, doch nicht wie vorhin,
Gefesselt an der Krankheit Ketten,
Mein Lager, wo ich ikund bin,
Wird mir auf keine Dornen betten,
In Gottes Schoß,
Ist mir das Loß,
Aufs allerlieblichste beschieden,
Ich lieg und schlafse ganz mit Frieden.

Ich schlafse, wo mich niemand weckt,
Kein Traum kan mir ein Grämen machen,
Das Grab, so meinen Staub bedeckt,
Umschließet lauter Engel Wachen,
So ist mein Geist,
Dahin gereist,
Wo keine Sorgen ihn ermüden,
Ich lieg und schlafse ganz mit Frieden.

Sa ganz mit Frieden schlaff ich ein;
Ich hab in Jesus Tod und Wunden,
Die mir ein sanfter Küssen seyn,
Die rechte stille Ruh gefunden,
Mit Simeon,
Fahr ich davon,
Und lasse nun mein Leyd hiernieden,
Ich lieg und schlafte ganz mit Frieden.

Denn du allein Herr hilfest mir,
Dass ich nunmehr ganz sicher wohne:
Die Welt war nur ein Mesech hier,
Mein Salem ist vor deinem Throne;
Mein Lust Pallast,
Der mich umfasst,
Ist weit vom Tränen Thal entschieden,
Ich lieg und schlafte ganz mit Frieden.

Gebt Euch zu frieden, die Ihr mich
Bisher Gemahl und Vater nennet;
Mich hat der Tod nicht ewiglich,
Von Eurem Herzen hier getrennet.
Das Wiedersehn,
Wird dort geschehn.
Was Gott will, wird doch nicht vermieden,
Ich lieg und schlafte ganz mit Frieden.

Ich schlafte gönnet mir die Ruh,
Schlaff ich so wird es besser werden,
Drückt mir die müden Augen zu,
Ich bin doch Lebens-satt auf Erden
Es wird kein Schmerz
Hinsort mein Herz
In heissen Tränen Wasser sieden,
Ich lieg und schlafte ganz mit Frieden.

Euch will ich in des Höchsten Schoß,
Mit meinen letzten Geusshern legen,
Ist der Verlust bey Euch sehr groß,
Ersehet ihn durch meinen Seegen,
Draus wird die Hand,
Die mich entwandt,
Euch lauter guldne Kronen schmieden,
Ich lieg und schlafte ganz mit Frieden.

Es schließt sich Mund und Auge zu,
Nun gute Nacht Gemahl und Kinder!
Besordert mich zu meiner Ruh,
Da schlaff ich als ein Ueberwinder,
Gott macht Euch
Mir dorte gleich,
Indessen bleibt der Trost für Jeden,
Ich lieg und schlafte ganz in Frieden.

